

Offene Stellungnahme zur Offenlegung des Entwurfs für ein „Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Talstadt und Bergstadt mit Schloss“

Stadtverwaltung Bernburg
Herr Dezernent Holger Dittrich
Schlossgartenstraße 16
06406 Bernburg

Öffentliche Stellungnahme zur Offenlegung des Entwurfs für ein „Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Talstadt und Bergstadt mit Schloss“

Sehr geehrter Herr Dittrich,

mit diesem Schreiben nehmen Bernburger Bürger Stellung zur vom 13.01.2014 bis zum 31.01.2014 erfolgten Offenlegung des Entwurfs für ein „Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Talstadt und Bergstadt mit Schloss“.

Folgende Punkte werden durch die Unterzeichnenden kritisiert:

Dauer der Offenlegung

Ein Zeitraum von 19 Tagen reicht für Laien nicht aus, um das Papier inhaltlich zu erschließen. Ohne die Beratung und Erklärung von in die Materie eingearbeiteten Personen kann die Tragweite der im Papier enthaltenen Aussagen durch die Einwohner nicht erkannt werden.

Beteiligungsverfahren

Es fand kein öffentliches Beteiligungsverfahren statt. Die Offenlegung des Entwurfs wurde durch keine im Amtsblatt der Stadtverwaltung öffentliche angekündigte Diskussionsveranstaltungen begleitet. Diskussionen von Studenten und Bürgern ersetzen keinen von der Stadtverwaltung Bernburg initiierten Beteiligungsprozess.

Inhaltliche Kritik

Die Stadt Bernburg erfüllt zum jetzigen Zeitpunkt nicht die in der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2013 für die Programme „Stadtumbau“, „Soziale Stadt“, „Aktive Stadt und Ortsteilzentren“ und „Städtebaulicher Denkmalschutz“ geforderten Fördervoraussetzungen. Ein unter „Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger“ erstelltes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept, in dem Ziele und Maßnahmen im Fördergebiet dargestellt sind“ existiert bisher für keines der genannten Programme. Der mit dem Entwurf eingeschlagene Weg, für jedes Programm ein eigenes, kleinräumiges, integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept ohne Bürgerbeteiligung zu erstellen und jeweils als „Abschlusskonzept“ durch den Stadtrat beschließen zu lassen, läuft dem Ansinnen der Leipzig-Charta zuwider.

Die Leipzig-Charta widerspricht ausdrücklich der „Ausgrenzung und Isolierung einzelner Stadtteile“. Zitat: „Die Leipzig-Charta setzt auf die soziale und kulturelle Integration benachteiligter Stadtteile und begreift diese Integration als eine der Hauptstrategien der internationalen Angleichung auf europäischer Ebene.“

Durch die jetzt eingeschlagene Praxis wird das Stadtzentrum überproportional beplant, während die integrierte Planung für die Gesamtstadt, einschließlich der Ortsteile,

